

die beiden letzteren bis 1904 und 1906. An einer bestimmten Stelle kam bis 1903 fast immer *Arctornis l-nigrum* Mueller vor, in einigen Schneisen auch *Callimorpha dominula* L. bis etwa 1910.

Die Benennungen des Stadtwaldes sind noch dieselben wie bei G. KOCH (Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, Kassel, 1856). An der Babenhäuser Landstraße waren Fang und Raupensammeln stets ergiebig. Bis 1904 kam *Zygaena peucedani* Esp. an der Kaisertanne sehr häufig vor, ebenfalls die Raupen und Falter von *Stauropus fagi* L. und *Cossus cossus* L., in manchen Jahren auch die Raupen von *Limenitis populi* L., *Apatura iris* L. und *ilia* ab. *clytie* Schiff. An der Klepperfahrt fing ich mehrfach *Hoplitis milhauseri* Fabr. als Falter an Waldpfählen sitzend, auch *Melitaea didyma* Fabr. sehr häufig in den Jahren 1901—1903 und 1919—1922, im September 1921 auch Raupen und Falter der 2. Generation. Ferner kamen dort vor: *Pygaera anastomosis* L., *Cerura furcula* Cl., *bifida* Hb. und *Dicranura erminea* Esp., letztere aber nur an einer bestimmten Stelle. Die Wiesen und Schonungen um den Grafenbruch boten früher viele gute Arten: *Chrysophanus alciphron* Rott. bis 1908, *Argynnis ino* Rott. bis 1904 und *Parasemia plantaginis* L., bis in die Jahre 1902—1903 auch *Cosciniastriata* L. und *Rhyparia pupurata* L. in großer Anzahl. An der Sprendlinger Landstraße war ein Platz, an dem ich jedes Jahr die schöne *Acidalia muricata* Hufn. holen konnte. Die meisten dieser Plätze sind heute verschwunden, die Wiesen kultiviert, die Schonungen zu hohen Beständen geworden.

Damit habe ich die Fundplätze der nächsten Umgebung Frankfurts in jenen Jahren skizziert und werde in der folgenden Sitzung über die weitere Umgebung südlich des Mains sprechen.

Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

I. Kozhantschikov, Zur Kenntnis der Agrotiden (*Lepidoptera, Noctuidae*). I. Uebersicht der Gattung *Euxoa* Hb. — So. Ann. Mus. Zool. de l'Ac. des Sciences de l'URSS., 1929. — 76 S., 15 Taf.

„Das Genus *Euxoa*“ — so sagt der Verfasser in der Einleitung — „muß als eine der veränderlichsten Gattungen gelten, und die Feststellung der zu ihm gehörenden Arten ist sogar beim jetzigen Stand der Wissenschaft schwierig. Um die einzelnen Arten festzustellen, wurde nach dem Vorbilde W. Petersens (*Eupithecia, Hydroecia*) die Genitaluntersuchung in beiden Geschlechtern angewandt. Zwar gelang es nicht, so markante Merkmale zu finden, die die eben genannten beiden Gattungen auszeichnen, immerhin waren die Ergebnisse genügend, um die Arten unter Berücksichtigung der äußeren Merkmale zu trennen und systematisch zu gruppieren. Als Genotype wird *Euxoa decora* Hb. angesehen, in der Auffassung der Gattung aber erheblich von anderen Autoren, z. B. Hampson oder Warren, abgewichen. Die Gattung wird zunächst nach den äußeren Merkmalen besprochen, wobei die Tatsache, daß es sich bei den Arten um sehr labile Einheiten handelt, zum Ausdruck kommt. Ausführlich wendet sich dann der Verf. der Organisation des Geschlechtsapparates bei ♂ und ♀ zu. Es folgt die Besprechung der einzelnen Arten, mit Beschreibung der ♂- und ♀-Kopulationsorgane. (*ruris* Hb., *eruta* Hb. und *sagitta* Hb. werden als gute Arten angesehen, und etliche neue aufgestellt.) Am Schluß der Arbeit finden wir zwei analytische Tabellen — nach ♀♀ und ♂♂ getrennt — für die Bestimmung der Arten. Die beigegebenen Tafeln bringen Abbildungen der Genitalapparate (einige nach Präparaten von Dr. Corti) sowie der Falter selbst.

Bernstein-Forschungen (Amber Studies), herausg. von Dr. K. Andréé. — Heft 1: XXXII u. 165 S., 8 Tafeln. — Verlag: Walter de Gruyter u. Co., Berlin u. Leipzig. — Preis: RM 15,— (brosch.).

In den Bernsteineinschlüssen, deren reichhaltigste Sammlung sich an der Albertus-Universität in Königsberg befindet, besitzen wir ein ganz hervorragend geeignetes Forschungsmaterial, wie es aus keiner anderen Periode der Erdgeschichte vorhanden ist. Die Organismen jenes subtropischen Waldes aus dem Alttertiär sind uns in Fülle und Reichhaltigkeit in den Bernsteinstücken erhalten, die von der Ostsee ans Land geschwemmt, insbesondere aber durch Tagbau an der samländischen Küste gewonnen werden. Die Einschlüsse zeichnen sich z. T. durch eine geradezu musterhafte Erhaltung aus, so daß sie manchmal sogar wie Objekte der Neuzeit mikroskopisch mit Erfolg untersucht werden können. Das Studium dieser Einschlüsse setzt uns infolgedessen instand, ein Bild von den Lebensverhältnissen im Alttertiär zu gewinnen, wie es von keiner anderen Periode der geologischen Vorzeit in solcher Genauigkeit möglich ist. Die von Dr. Andréé, dem Direktor der Bernsteinsammlung an der Königsberger Universität, herausgegebenen Bernstein-Forschungen machen es sich zur Aufgabe, das einzigartige Material, das uns in den Bernsteineinschlüssen überliefert ist, monographisch zu verarbeiten.

Das vorliegende 1. Heft enthält „zur Einführung“ einen sehr bemerkenswerten Aufsatz des Herausgebers: „Bernsteinforschung einst und jetzt.“ In einer umfangreichen Arbeit behandelt sodann Pater Wasmann, S. J., „Die Pausiden des baltischen Bernsteins und die Stammesgeschichte der Paussiden.“ Prof. Dr. H. Priesner schreibt über „Bernstein-Thysanopteren“, während den Schluß des Heftes eine größere Reihe von Referaten aus der Feder des Herausgebers bildet. Die Anlage der „Bernstein-Forschungen“ ist also so gedacht, daß neben Originalarbeiten auch über Forschungsergebnisse, die an anderen Stellen erscheinen, berichtet wird, „so daß im Laufe der Zeit ein Archiv entstehen soll, in welchem alles über den Bernstein als Träger wissenschaftlichen Materials Wissenswerte enthalten sein wird.“

Dr. Hermann Weber, Biologie der Hemipteren. (Biologische Studienbücher, herausg. von Walther Schoenichen, Nr. XI.) — VII und 543 S., 329 Abb. — Verlag: Julius Springer, Berlin, 1930. — Preis: RM 44.—; geb. RM 45.60.

In der Reihe der Biologischen Studienbücher, in der die Biologie der Schmetterlinge, sowie die der Hymenopteren bereits ihre Darstellung gefunden haben, ist nun auch über die Hemipteren ein umfangreiches Werk veröffentlicht worden. Der Sammelbegriff „*Hemiptera*“ umfaßt in ihrer Tracht und ihrer Lebensweise ganz außerordentlich verschiedene Gruppen von Insekten, die durch die populären Namen „Wanzen, Zikaden, Blattläuse und Schildläuse“ gekennzeichnet sind. Eine in sich abgeschlossene Darstellung der gesamten Hemipterenbiologie — wie sie erstmalig in vorliegendem Werk unternommen wird — hat infolgedessen mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen, um die Fülle des Stoffes in geeigneter Weise mit auswählender Hand zu begrenzen. Unter Verzicht auf Vollständigkeit wird in erster Linie Wert gelegt auf die Herausarbeitung der allgemein wichtigen Probleme; es wird mehr mit Beispielen als mit vollständigen Aufzählungen und Listen gearbeitet, so daß auf diese Weise dem mehr generell eingestellten Biologen gedient ist. Dem wissenschaftlich arbeitenden Entomologen wird manches Neue, was bisher noch nicht veröffentlicht war, geboten, insbesondere auf anatomischem Gebiet. Doch auch den Forderungen der praktisch sich betätigenden Entomologen ist Rechnung getragen. Das Buch gliedert sich in fünf Abschnitte: „Bewegung und Sinnesleben“, „Der Stoffwechsel“, „Geschlechtsleben und Entwicklung“, „Der Massenwechsel, die unbelebte Umwelt und die geographische Verbreitung“, „Wechselbeziehungen zur belebten Umwelt, Biozönosen.“ — Der Spezialist wird dies oder jenes vermissen, was er lieber in größerer Ausführlichkeit und Genauigkeit gefunden hätte. Doch auch dem generell eingestellten Biologen wäre es lieber gewesen, wenn die Darstellung der anatomischen Verhältnisse etwas zu Gunsten der Biologie eingeschränkt worden wäre. Bei der Schilderung der Entwicklungszyklen der Pflanzenläuse hätten wir gern die Verwendung des Dinglerschen Bahnschemas (wenn auch nur an einem Beispiel) gesehen. Es ist sicher leichter faßlich als die bekannten Kreisschemata, besonders wenn es sich um verwickeltere Vorgänge handelt. Alles in allem soll aber der mühevollen Arbeit des Verfassers die Anerkennung nicht versagt werden, auch dem Verlag haben wir zu danken für die schöne Ausstattung des Werkes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 43-44](#)